



## Parkinsonerkrankung – Zusammenarbeit mit den Patienten und ihren Angehörigen

## Der teamorientierte Ansatz, um mit der Parkinsonerkrankung umzugehen

*“Ein effektives Team führt zu Pflege, die größer ist als die Summe ihrer Teile.”*

•Die „European Parkinson’s Disease Association“ und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben eine Liste mit Rechten von Personen mit Parkinsonerkrankung veröffentlicht. Diese beinhaltet, dass Personen mit Parkinson das Recht haben:

- an einen Arzt mit einem besondere Interesse an Parkinson weitergeleitet zu werden
- eine akkurate Diagnose zu erhalten
- Zugang zu Unterstützungsangeboten zu bekommen
- kontinuierliche Pflege zu erhalten
- an der Bewältigung ihrer Krankheit teilzuhaben

• Wenn dieser Standard routinemäßig erreicht werden soll, erfordert der Umgang mit den vielfältigen physischen, psychischen und sozialen Auswirkungen von Parkinson einen koordinierten teamorientierten Ansatz. Kein einzelner professioneller Helfer – noch nicht einmal ein Parkinsonspezialist- kann sämtliches erforderliches Wissen und die ganze nötige Expertise hierfür haben.

This information was prepared by professional and lay members of the Infopark Project

Last updated : 07/02/04



This study is funded by the European Commission under the Fifth Framework Quality of Life Programme, Contract Number QLK6 2000-00303

- Zentral für das Team sind die Person mit Parkinson und ihre Familie. Sie leben mit der Krankheit 24 Stunden am Tag und werden schnell Experten. Wenn die medizinischen und sozialen professionellen Helfer die Expertise des Patienten und der Angehörigen anerkennen und mit ihnen zusammenarbeiten, dann werden die Ergebnisse für alle Beteiligten wahrscheinlich befriedigender sein.
- Die Forschung hat gezeigt, dass die Personen mit Parkinson und die Angehörigen häufig das Gefühl, haben, nicht über alle professionellen Möglichkeiten und Interventionen informiert zu sein. Besonders unsicher fühlen sie sich hinsichtlich der nicht-medikamentösen Behandlung. Einige Angehörige sind sich im unklaren darüber, wie oder wann sie mit der Pflege beginnen sollen und äußern ein Bedürfnis nach Anleitung.
- Zur Organisation des Teams sollten daher am besten Handlungsanweisungen zur Verfügung stehen, deren Ziel es ist, den größten Nutzen aus den Rollen und Funktionen der Teammitglieder zu ziehen. Persönliche Behandlungspläne helfen den Patienten, sich innerhalb der komplexen multiprofessionellen Pflege zurecht zu finden und sollten sicherstellen, dass deren eigene Sichtweisen und Präferenzen berücksichtigt werden.
- Obwohl sichere Beweise für die Effizienz noch ausstehen, betonen die meisten Therapeuten, dass ihre Interventionen früh im Krankheitsverlauf einsetzen sollten, um ein sinnvolles Rehabilitationsprogramm aufzubauen und vermeidbarer Behinderung und Beeinträchtigung vorzubeugen. Daher ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Patient, Angehörigen sowie dem medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Personal von zentraler Bedeutung.



This study is funded by the European Commission under the Fifth Framework Quality of Life Programme, Contract Number QLK6 2000-00303

•Kontinuierlicher Dialog ist der Schlüssel zum erfolgreichen teamorientierten Ansatz. Sowohl die Betroffenen als auch die professionellen Helfer müssen viel voneinander lernen. Eine verbesserte Interaktion verringert die Probleme, die mit der begrenzten Anzahl an speziellen Parkinsonseinrichtungen einhergehen, reduziert Wissensdefizite, stellt eine Herausforderung für die Kommunikationsfähigkeiten dar und fördert außerdem eine Partnerschaft, die für bessere Behandlungsergebnisse wesentlich ist.

**Nützliche Literatur:**

MacMahon DG, Thomas S. Practical approach to quality of life in Parkinson's disease. J Neurol 1998; 245 (suppl 1): S19-22.

Bhatia K, Brooks D, Burn D et al. Updated guidelines for the management of Parkinson's disease. Hosp Med 2001; 62: 456-70.



This study is funded by the European Commission under the Fifth Framework Quality of Life Programme, Contract Number QLK6 2000-00303